Konzeption der Kinder- und Jugendbegegnungsstätte

“AWO- Hütte”



Adresse: **Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Friesack e.V.**
Thiemannstraße 1a, 14662 Friesack

Tel.: 033235-1330

Fax: 033235-22983

E-Mail: awo@friesack.de

Internet: www.awo-friesack.de

Instagram: awofriesackhuette1991

Ansprechpartner: Liane Plagentz

Lisa Kiderlen

Inhalt

1. Einleitung 3
2. Trägerprofil 3
3. Objekt & Infrastruktur 4
4. Zielgruppen 7
5. Ziele in der offenen - und Jugendarbeit in Friesack 7
6. Pädagogisches Konzept 8
7. Arbeitsprinzipien 9
8. Angebotsstruktur 10
9. Gelebte Jugendarbeit: FRIEROC 11
10. Kooperationen & Netzwerke 11
11. Öffnungszeiten & Personalstruktur 12
12. Finanzierung 12
13. Gesetzliche Ebenen und Zuständigkeit der Offenen Jugendarbeit 12
14.Kinderschutz 13
15. Evaluation & Weiterentwicklung 14

1. Einleitung

Mit diesem Konzept bewerben wir uns als Träger des Kinder- und Jugendfreizeittreffs „AWO Hütte“ in Friesack im Rahmen der PKR-Förderung ab 2026. Der Treff soll ein offener Ort für junge Menschen sein – generationenübergreifend, interkulturell und lebendig. Kinder und Jugendliche benötigen Räume, in denen sie sich frei entfalten, ausprobieren und zugleich Orientierung finden können. In einem ländlichen Raum wie dem Havelland sind solche Angebote besonders wichtig. Unser Ansatz verbindet klassische offene Kinder- und Jugendarbeit mit neuen Formaten, die Beteiligung, soziale Verantwortung und Vielfalt in den Mittelpunkt stellen.

2. Trägerprofil

Der AWO Ortsverein Friesack e.V. besteht seit 1991 und ist fest in der Stadtgesellschaft verankert. Seit vielen Jahren engagieren wir uns in der Kinder- und Jugendarbeit – zunächst mit Ferienlagern, später mit dauerhaften Freizeitangeboten und Projekten. Wir sind Träger des offenen Treffs, führen Schulkooperationen durch, organisieren AGs wie die Backstube oder das Töpfern und veranstalten das Frierock-Festival – ein Kulturereignis, das Jugendliche selbst mitgestalten. Unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen verfügen über langjährige Erfahrung und ein breites Netzwerk in der Region.

Der AWO Ortsverein Friesack e.V. orientiert sich an den Grundwerten Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit, die im Leitbild der Arbeiterwohlfahrt verankert sind.

3. Objekt & Infrastruktur

Das Jugendfreizeitzentrum liegt zentral in Friesack in einer ruhigen Nebenstraße und bietet auf über 1.700 m² Fläche vielfältige Möglichkeiten. Das Gebäude verfügt über mehrere gut ausgestattete Räume: einen Gesellschaftsraum für Gruppenaktivitäten, einen Fitnessraum, eine Kreativküche sowie ein separates Büro. Im Außenbereich stehen eine Sportfläche und Grillmöglichkeiten zur Verfügung. Ein Nebengebäude wird als Werkstatt und Lager genutzt – perspektivisch soll hier eine offene Fahrrad- und Mopedwerkstatt entstehen.

Raum	Nutzung	Fläche
Gesellschaftsraum	Tischtennis, PlayStation, Spiele	ca. 60 m²
Fitnessraum	Bewegung, Sportangebote	ca. 25 m²
Aktionsraum	Billard, Kicker, Dart	ca. 40 m²
Küche mit Kreativbereich	Kochen, Basteln, Töpfern	ca. 30 m²
Beratungsbüro	Gespräche, Einzelfallhilfe	ca. 20 m²
Sanitärräume	Mädchen/Jungen getrennt	je ca. 12 m²





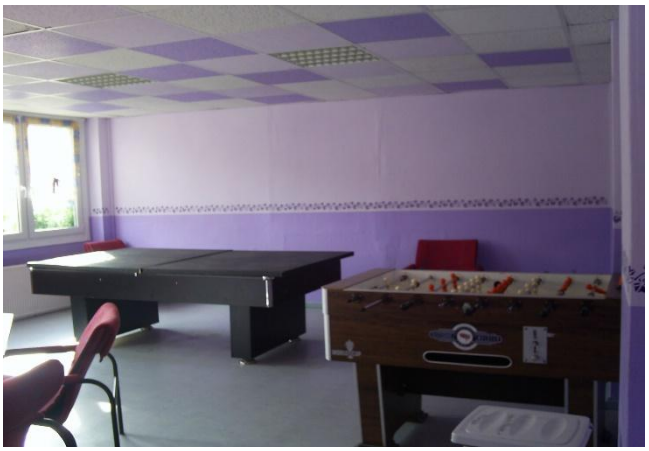
Tischtennis- und Gesellschaftsraum



Fitnessraum



Billard-,Kicker -und Dart-Raum



Küche mit großem Kreativitätstisch





Büro für Beratung mit Sitzecke



Steinbackofen



Die bestehende Raumstruktur soll im Sinne einer multifunktionalen, inklusiven Nutzung weiterentwickelt werden. Denkbar sind:

- **Graffiti-Wand** im Außenbereich
- **offene Werkstattfläche** (Fahrrad/Moped) in Kooperation mit *FrieRad / Land in Sicht e.V.*
- **Jugendcafé-Bereich** als gemütlicher Begegnungsraum
- flexible **Veranstaltungsfläche** für Kinoabende, Thementage, Disko, Fitnessangebote

4. Zielgruppen

Das Angebot richtet sich vorrangig an Kinder (ab 9 Jahren) und Jugendliche/junge Erwachsene bis 27 Jahre, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Hintergrund. Gleichzeitig sehen wir den Treff auch als einen Ort, an dem sich Generationen begegnen können – z. B. bei gemeinsamen Kochaktionen oder Musikveranstaltungen. Besonders im Blick haben wir junge Menschen mit schwierigen sozialen Voraussetzungen oder Fluchthintergrund. Für sie wollen wir gezielt Räume schaffen, die Zugehörigkeit, Vertrauen und Selbstwirksamkeit fördern.

Uhrzeit	**Zielgruppe**
12:00–17:00	Kinder
12:00–20:00	Jugendliche

5. Ziele in der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Friesack

Unter offener Jugendarbeit verstehen wir zunächst, dass Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, außerhalb der Schule und des Elternhauses, Räume zur Verfügung gestellt werden, die sie freiwillig besuchen können. In der AWO Hütte besteht für sie die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen. Mit unseren vorhandenen Angeboten sollen positive Erfahrungen vermittelt werden, die den Jugendlichen die Vorteile des Agierens in der Gruppe und die gemeinsame Umsetzung der eigenen Interessen ermöglichen.

Weitere Ziele, die wir mit unserer Arbeit verfolgen, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Schaffung eines jugendgerechten Treffpunktes für Kinder und Jugendliche als Anlaufstelle, Rückzugsraum und Treffpunkt
- Begleitung des Übergangs ins Erwachsenenalter
- Förderung einer altersgerechten Entwicklung und aktiver Freizeitgestaltung
- Förderung von Verantwortungsbewusstsein und Verantwortungsfähigkeit
- Vermittlung von Werten wie z.B. respektvoller, demokratischer, toleranter und gewaltfreier Umgang im Miteinander

- Stärkung von Handlungskompetenzen im sozialen, kognitiven, kulturellen und politischen Bereich und der der Lebensbewältigung
- Unterstützungsangebote in Krisen
- Gesundheitsprävention
- Vernetzung mit anderen Einrichtungen des Sozialraums

6. Pädagogisches Konzept

Unser pädagogisches Konzept basiert auf einem mehrstufigen Ansatz, der flexibel auf die Bedürfnisse junger Menschen eingeht:

1. Stufe: Freier Zugang und Kontakt
Im offenen Treff erleben Kinder und Jugendliche eine Atmosphäre der Akzeptanz und Sicherheit. Sie kommen, um zu spielen, zu entspannen oder sich mit Gleichaltrigen auszutauschen.

2. Stufe: Beteiligung und Projektarbeit
Aus dem regelmäßigen Kontakt entwickeln sich Mitmachformate – z. B. Sportgruppen, Musikworkshops oder kreative Aktionen. Die Jugendlichen bestimmen Themen und Abläufe mit.

3. Stufe: Verantwortung und Teilhabe
Wer sich länger einbringt, übernimmt Aufgaben, wird Teil des Planungsteams oder organisiert eigene Angebote. So stärken wir Eigenverantwortung und demokratische Prozesse.

Unser Ansatz ist selbstverständlich inklusiv: Jugendliche mit Behinderung oder Migrationsgeschichte werden aktiv einbezogen. Niedrigschwellige, alltagsnahe Formate ermöglichen vielfältige Teilhabe – etwa durch gemeinsames Kochen, handwerkliche Angebote oder medienpädagogische Projekte.

Die Mitarbeiter*innen stehen im offenen Treff für Kontakt und Gespräche zur Verfügung und gewährleisten ein niedrigschwelliges Beratungs-, Begleitungs-, und Beziehungsangebot. Sie stehen den Jugendlichen und Kindern bei Bedarf zur Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen in Beziehungen, Familie und Schule oder anderen Themen zur Seite. Unser Beratungsansatz ist ganzheitlich, ressourcenorientiert und orientiert sich am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Für den Bedarf an intensiveren Beratungsprozessen vermitteln wir die Kinder und Jugendlichen bzw. die Familien zu fachspezifischen Beratungsstellen, z.B. Erziehungsberatungsstelle.

7. Arbeitsprinzipien

Offenheit / Freiwilligkeit

Die Angebote sind offen für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 9 bis 27 Jahren . Es gibt keine Zugangsvoraussetzungen. Die Angebote sind weitestgehend themenoffen und orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Die zeitliche Nutzung im Rahmen der Öffnungszeiten kann individuell gewählt werden.

Niedrigschwelligkeit

Die Angebote sind niederschwellig. Die Teilnahme wird nicht durch finanzielle oder bürokratische Hürden erschwert. Die Einrichtung ist gut erreichbar und die Angebote und Angebotszeiten sind auf die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen abgestimmt.

Beteiligung

Die Angebote werden von den Kindern und Jugendlichen mitgestaltet. Sie werden mit ihren Meinungen, ihren Bedürfnissen und ihren Interessen wahr und ernst genommen und in den Planungsprozess von Angeboten und Aktionen einbezogen. Dabei wird auf eine zeitnahe Umsetzung geachtet, damit Teilhabe und Selbstwirksamkeit für sie erlebbar werden.

Inklusion

Alle Kinder und Jugendliche sind willkommen. Teilhabebarrieren werden identifiziert und schnellstmöglich abgebaut. Die Sensibilität gegenüber Diskriminierungsformen zeigt sich in der Haltung der Fachkräfte und wirkt somit Diskriminierung entgegen.

Diversität

Die Fachkräfte sehen Verschiedenheit in Bezug auf soziale Herkunft, Nationalität, ethnisch-kultureller Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung als Chance und Bereicherung an. Vorurteile und deren Wirkungen werden mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam reflektiert, die Auseinandersetzung mit eigenen und anderen Lebenswelten trägt zur Identitätsbildung und zum respektvollen Umgang miteinander bei.

Geschlechtergerechtigkeit

Die Fachkräfte unterstützen die Entwicklung einer eigenständigen, selbstbewussten Geschlechtsidentität von Kindern und Jugendlichen in ihren vielfältigen Facetten, wirken geschlechtsbezogenen Benachteiligungen entgegen und fördern Gleichberechtigung.

Lebensweltorientierung

Die Angebote der AWO- Hütte richten sich vorrangig an Kinder und Jugendliche aus dem Ort Friesack und den umliegenden Dörfern. Die Fachkräfte wissen um die Lebensbedingungen und Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Durch Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen werden deren aktuelle Lebensthemen aufgegriffen.

8. Angebotsstruktur

Die Angebotsstruktur verbindet Offenheit mit klaren Formaten:

Der AWO OV Friesack bietet zunächst ein lockeres Treffpunktangebot mit Freizeitmöglichkeiten, wie z.B. Billard, Tischtennis, Kicker, Play- Station, Gesellschaftsspiele, Schach, Fitnessraum etc.. Der Zugang ist völlig unverbindlich. Den Kindern und Jugendlichen werden Räume zur Verfügung gestellt, die sie freiwillig besuchen und in denen sie sich mit Gleichaltrigen treffen können. Die „Hausregeln" werden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und in regelmäßigen Abständen reflektiert.

Die Mitarbeiter*innen unterstützen die Kinder und Jugendlichen ihre Handlungskompetenzen zu entwickeln bzw. zu erweitern, wie z.B. Konfliktfähigkeit, bei der Formulierung und Umsetzung eigener Interessen, Kooperationsbereitschaft, usw.

Aus regelmäßigen Gesprächen mit den Kindern und Jugendlichen über ihre Interessen ergeben sich Projekte und Kursangebote. Diese können unter anderem sein:

- Kreativ- und Medienprojekte, z. B. Graffiti, Podcast,
- Theaterworkshops
- Bewegung- und Tanzworkshops
- Spielnachmittage
- Fahrten zum Schwimmen oder Skaten
- Kreatives Gestalten (Handarbeit, Töpfern, Basteln, Filzen, Malen ect.)
- Deeskalationstraining
- Präventionsangebote zu den Themen Drogen, Alkohol, Gewalt, Medienkompetenz, rechtsextreme Tendenzen, mentale Gesundheit
- Natur- und Erlebnispädagogik- mal raus aus der Einrichtung in die Natur, (Baum,- Insekten, Vogelkunde)
- Wettbewerb Neugestaltung der Räumlichkeiten

- Fahrrad- Mopedwerkstatt (FrieRad)
- Koch- und Backtage im hauseigenen Steinbackofen
- **Veranstaltungen** wie Filmabende, Disko, Thementage
- **Ferienaktionen, Ferienlager** und perspektivisch wieder Austauschreisen

Wichtig ist uns eine gute Balance: spontane Freizeitgestaltung im Alltag und gezielte Highlights, die neue Impulse geben.

9. Gelebte Jugendarbeit :FRIEROCK

Der AWO Ortsverein Friesack e. V. ist seit 2013 Träger des FRIEROCK Festivals, das jährlich im August stattfindet. Hervorgegangen ist das Festival aus dem Engagement junger Menschen, die regelmäßig die AWO Hütte als Jugendtreff nutzten. Was mit musikalischer Begeisterung und dem Wunsch nach einem eigenen Veranstaltungsformat begann, hat sich zu einem überregional beachteten Jugendkulturprojekt entwickelt.

Das heutige Kernteam des Festivals, das Frierock Kollektiv, besteht aus einem generationsübergreifendem Team, das bereits als Jugendliche in der AWO Hütte Erfahrungen mit Gemeinschaft, Verantwortung und Selbstorganisation gesammelt hat. Es plant und realisiert das Festival eigenverantwortlich – von Technik über Booking und Öffentlichkeitsarbeit bis zur Umsetzung vor Ort.

Aus dem langjährigen Engagement rund um das FRIEROCK Festival sind weitere eigeninitiierte Projekte entstanden, die kulturelle, soziale und politische Themen aufgreifen und die Stadt Friesack zu einem lebenswerten Ort macht (Auswahl):

Initiierung und Moderation des Runden Tisches, ein Fachtag zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten, Open-Air-Kinos mit gesellschaftlich relevanten Filmreihen, ein Schüleraustausch nach Haifa (Israel) und mit der israelischen Delegation ins Havelland, Hilfsaktionen während der Corona-Pandemie, öffentliche Lesungen im ländlichen Raum sowie der seit 10 Jahren etablierte „Bunte Wochentag“ als offenes Begegnungsformat für alle Bürger:innen.
Diese Projektvielfalt macht deutlich: Das FRIEROCK Festival ist mehr als ein Musikereignis – es ist ein wachsendes Jugendkulturnetzwerk, das jungen Menschen langfristig Teilhabe, Orientierung und Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Die AWO Hütte ist dabei das Fundament, aus dem Selbstwirksamkeit, Partizipation und Empowerment im besten Sinne erwachsen.

10. Kooperationen & Netzwerke

Wir arbeiten mit einer Vielzahl lokaler und überregionaler Partner zusammen. Besonders eng ist die Kooperation mit der örtlichen Schule, wo unsere Fachkräfte in regelmäßige AG-Formate eingebunden sind. Wir kooperieren außerdem mit dem

ortsansässigen Kulturverein Land in Sicht e. V. und dessen offener Fahrradwerkstatt “FrieRad”. Zudem pflegen wir den Kontakt zur Stadtverwaltung, zum Jugendamt, zur Polizei (z. B. bei Medienprojekten) und zu anderen Trägern der Jugendhilfe.

11. Öffnungszeiten & Personalstruktur

Die Öffnungszeiten sind bedarfsorientiert angepasst und ermöglichen sowohl tägliche Kontakte als auch intensive Angebote am Wochenende:

- Montag bis Donnerstag: 12:00 – 20:00 Uhr
- Freitag: 12:00 – 21:00 Uhr
- Samstag: 15:00 – 21:00 Uhr (2x/Monat geöffnet)

Diese Öffnungszeiten gewährleisten eine kontinuierliche Präsenz während der Woche und ermöglichen darüber hinaus gezielte, vertiefende Angebote an ausgewählten Wochenenden.

Das Team besteht aus zwei pädagogischen Fachkräften (je 0,75 VZÄ), ergänzt durch eine geringfügig beschäftigte Hilfskraft und ehrenamtliches Engagement, etwa bei Veranstaltungen oder in der Werkstatt.

12. Finanzierung

Aktuell setzt sich die Finanzierung aus einer Kombination von PKR-Mitteln des Landkreises und Eigenmitteln der AWO zusammen. Ab 2026 planen wir:

- Zwei Stellen à 0,75 VZÄ (davon 1,0 über Landkreis, 0,5 über AWO-Finanzierung)
- Ergänzend Mittel aus Spenden, Förderprojekten und ggf. über die Kommune

Diese Struktur ermöglicht eine stabile Grundversorgung und flexible Erweiterungen durch projektbezogene Finanzierung.

13. Gesetzliche Ebenen und Zuständigkeit der Offenen Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist als Teil der Jugendhilfe in §§ 1 und 11 SGB VIII gesetzlich verankert. Sie soll junge Menschen in ihrer Entwicklung fördern, Benachteiligungen abbauen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Die Angebote sind freiwillig, partizipativ und orientieren sich an den Lebenslagen junger Menschen.

In Brandenburg liegt die Gesamtverantwortung für die Jugendhilfe beim Landkreis (§ 85 SGB VIII i. V. m. § 1 AGKJHG Bbg). Gleichzeitig verpflichtet die Kommunalverfassung Brandenburg (§ 2 Abs. 2 BbgKVerf) auch Städte, Gemeinden und Ämter, das Wohl junger Menschen aktiv zu fördern.

Für eine tragfähige offene Jugendarbeit braucht es daher die Kooperation zwischen Landkreis und örtlicher Kommune. Besonders in kleineren Städten und Amtsgemeinden ist die aktive Mitwirkung des Amtes – etwa durch Bereitstellung von Infrastruktur oder finanzielle Beteiligung – eine entscheidende Grundlage.

Der AWO OV Friesack e.V., als freier Träger, kann diese kommunale Verantwortung fachlich wirksam umsetzen und langfristig niedrigschwellige Angebote sichern – nah an den Bedarfen der Jugendlichen vor Ort.

14.Kinderschutz

Der AWO Ortsverein Friesack e.V. achtet die UN-Kinderrechtskonvention sowie die in Deutschland gesetzlich verankerten Rechte junger Menschen und Familien und gewährleistet die im SGB VIII festgeschriebenen Kinderschutzbestimmungen.

Den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung setzten wir aus zwei Perspektiven um:

Dienstanweisung gemäß § 8a SGB VIII:

Bei einer Kindeswohlgefährdung durch Dritte greift eine interne Dienstanweisung gemäß §8a SGB VIII. Hierdurch ist das Vorgehen im Verdachtsfall, aber auch bei akuter Gefährdung für Leib und Leben des Kindes für die Mitarbeitenden verbindlich geregelt.

Dienstanweisung bei Verdacht auf grenzüberschreitendes Verhalten von Mitarbeitenden:

Werden durch Beschwerden oder Meldungen pädagogische Grenzverletzungen und Übergriffe gegenüber von uns betreuten Kindern deutlich, wird unverzüglich die zuständige Leitung informiert. Nachfolgende Schritte, zu beteiligende Personen, Vorgaben zur Dokumentation und Meldepflichten sind handlungsleitend beschrieben. Wir kommen hier dem Auftrag des Bundeskinderschutzgesetzes nach, geeignete Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Die Mitarbeitenden erhalten eine Dienstanweisung mit dem Arbeitsvertrag und werden im ersten Monat ihrer Tätigkeit zusätzlich zum Thema Kinderschutz durch dafür verantwortliche Mitarbeitende unterwiesen. Die Führungszeugnisse der Mitarbeitenden liegen vor und werden alle 3 Jahre überprüft. Eine Vereinbarung nach 72a SGB VIII liegt vor.

15. Evaluation & Weiterentwicklung

Unser Konzept lebt vom Mitmachen – und von der kontinuierlichen Reflexion. Regelmäßige Feedbackformate wie Umfragen, Gesprächsrunden oder ein Kummerkasten geben den Jugendlichen Raum zur Mitgestaltung. Auch die Fachkräfte reflektieren ihr Handeln in Teamberatungen und bei Bedarf in externer Supervision.

Für die kommenden Jahre planen wir die gezielte Weiterentwicklung in drei Bereichen:

1. Stärkung der generationsübergreifenden Angebote
2. Ausbau des Wochenendbetriebs
3. Verknüpfung von Präsenz- und Digitalraum (z. B. über Medienprojekte)